

Dr. Andreas Weber

Die Wildnis ist die Zukunft

Warum Kinder in der Natur zuhause sind

Kinder verlieren in der urbanisierten Welt den Kontakt zur Natur und damit die Möglichkeit, ihre seelischen, körperlichen und geistigen Potentiale so zu entfalten, dass sie ein erfülltes Leben führen können. Statt Baumhäuser zu bauen oder mit beiden Händen im Matsch zu wühlen, sitzen Kinder vor Fernseher und Computer – oder pauken für die zunehmend ins Zentrum ihres Lebens rückende Schule. Aber nicht PISA ist unser wirkliches Problem. Ohne Nähe zu Pflanzen und Tieren verkümmert die emotionale Bindungsfähigkeit unserer Kinder. Dutzende von Studien beweisen: Ohne die Gegenwart der Natur und das Spiel in ihr schwinden Bindungsfähigkeit, Empathie, Fantasie, Kreativität und Lebensfreude. Kinder lieben und brauchen die Natur. Denn nur im Kontakt mit der Natur entfalten sich seelische, körperliche und geistige Potentiale, die Kinder zu erfüllten Menschen werden lassen. Das Erleben von Natur ist für Kinder deshalb so wichtig, weil Kinder lebendig sind. Sie können im Umgang mit anderen Lebewesen und innerhalb einer Welt, die sie und diese anderen Lebewesen hervorgebracht hat, verstehen, was es heißt, ein lebendiges Wesen zu sein. Also ein Wesen zu sein, das sterben kann und sich entfalten will, das zu schöpferischen Handlungen fähig ist, das Wachstum möchte, das fühlt und das eine gemeinsame Wirklichkeit mit anderen fühlenden Wesen teilt. Mit der Welt zu kommunizieren, die von selbst in Lebendigkeit entstanden ist, heißt selbst lebendig zu werden. Es geht dabei nicht um Lernen, um Wissen, um Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern um Sein. Man könnte also auch sagen: Draußen sein heißt mit der Welt zu spielen. Und spielen ist die Seele des Kindes. Man könnte auch sagen: In der Natur zu sein heißt, die Welt zutiefst in ihrem Charakter als ein Geschenk zu erfahren. Es geht also um ein komplexes emotionales Selbstverständnis, zu dem der gesunde belebte Körper als ein zentraler Teil gehört. Man könnte also sagen: In der Natur betreten Kinder ihre eigene Seele in einer materiellen Form.